

# Examenswegweiser

Lehramt für Grund-, Haupt-, und Realschule und den entsprechenden Jahrgangsstufen der Gesamtschule, Schwerpunkt Grundschule



Lb Naturwissenschaften

Obwohl dieser Reader nach bestem Wissen und Gewissen geschrieben wurde (und mehrfach durchgelesen wurde) können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Es gilt die LPO und StO.

Lieber Examenskandidat,

mit Hilfe dieses Wegweisers möchten wir dir den Weg durch das Examen erleichtern. In diesem Heft findest du zahlreiche Informationen bezüglich der mündlichen und schriftlichen Prüfungen sowie der schriftlichen Hausarbeit. In vielen Fällen kann es sein, dass das Leitfach Physik Ausgangspunkt der Beschreibungen ist, obwohl wir versucht haben die Fächer gleichberechtigt zu berücksichtigen.

Wir wünschen dir viel Erfolg für die anstehenden Prüfungen und einen erfolgreichen Abschluss an der Universität Duisburg-Essen.

Die Redaktion

**Impressum:**

Didaktik der Physik

c/o Prof. Dr. M.. Peschel (Hrsg.)

Fachbereich Physik

45117 Universität Duisburg-Essen

**Redaktion: Linda Mickler, Sabrina Geisler**

**Titelbild: Linda Mickler**

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>Das Hauptstudium im Lernbereich Naturwissenschaften .....</b>	<b>4</b>
Leitfach Physik.....	4
<b>Erstes Staatsexamen, Übersicht.....</b>	<b>11</b>
<b>Erste Staatsprüfung.....</b>	<b>12</b>
Zulassungsvoraussetzungen .....	12
Anmeldezeiten / Anmeldeort.....	12
Wie melde ich mich an?.....	12
Was ist bei der Anmeldung mitzubringen?.....	13
Nachreichen der Scheine beim Prüfungsamt.....	13
Hausarbeit.....	13
Die mündliche Prüfung.....	15
Schriftliche Prüfung.....	16
Durchgefallen?.....	16
Benotung.....	17
Einsicht in die Prüfungsakte.....	17
<b>Zeitplan.....</b>	<b>17</b>
<b>Allgemeine Informationen.....</b>	<b>19</b>
Zum Sinn von Examens-Hausarbeiten.....	19
Der Leseprozess.....	20
Das Exzerpt.....	22
Primär-, Sekundär- und weiterführende Literatur.....	23
<b>Der Schreibprozess.....</b>	<b>23</b>
Die Schreibsituation beeinflussen.....	24
Das Zitieren.....	25
Angebote der Schreibwerkstatt.....	25
10-Finger-Tippen.....	26
<b>Bibliothek + Literatur.....</b>	<b>26</b>
Literaturbeschaffung.....	26
<b>Software / Programme.....</b>	<b>27</b>
Literaturverwaltung.....	27
Open Office.....	27
Star Office.....	27
Microsoft Office.....	27
Schreibmaschinenkurs.....	27
<b>Adressen.....</b>	<b>28</b>
Staatliches Prüfungsamt.....	28
<b>www-Adressen.....</b>	<b>28</b>

## Das Hauptstudium im Lernbereich Naturwissenschaften

### *Leitfach Physik*

Das Hauptstudium im Lernbereich Naturwissenschaften besteht aus insgesamt vier Modulen. Diese Module bzw. die Lehrveranstaltungen in den Modulen müssen in keiner bestimmten Reihenfolge studiert werden und bauen in der Regel auch nicht aufeinander auf.

In Modul 5 und 7 muss jeweils ein Leistungsnachweis (LN) erbracht werden. Das Modul 6 ist Voraussetzung für die Staatsexamensprüfung in Modul 5. Das Schulpraktikum ist Voraussetzung für die Staatsexamensprüfung in Modul 7.

Modul 5	Modul 6	Modul 7	Schulpraktikum (Modul 8)
Leitfach – Anwendungen und Methoden (LN)	Studien in den Themengebieten des Sachunterrichts (TN)	Fach- und Lernbereichsdidaktik (LN)	Leitfach
8 SWS	7 SWS	6 SWS	80 Stunden

### **Modul 5: Leitfach - Anwendungen und Methoden**

Das Modul 5 wird in der Physik immer im Wintersemester angeboten und umfasst insgesamt 8 SWS. Der Leistungsnachweis wird durch eine Klausur in der Veranstaltung „Einführung in die Atomphysik“ erbracht.

Während das Modul 5 in Physik hauptsächlich fachwissenschaftlich orientiert ist, werden in den anderen Fächern (Biologie, Chemie, Technik) auch Seminare zur Didaktik des Faches angeboten.

Veranstaltung	P/WP	Umfang (SWS)
Vorlesung: Einführung in die Atomphysik + Übung	P	3 SWS
Experimentalpraktikum mit Begleitveranstaltung	P	3 SWS
Weitere Veranstaltungen des Fachbereiches	WP	2 SWS

### **Modul 6: Studien in den Themengebieten des Sachunterrichts**

Das Modul 6 umfasst insgesamt 7 SWS. Anders als im Modul 5 sind hier keine Pflichtveranstaltungen vorgegeben, so dass man zwischen den angebotenen Veranstaltungen wählen kann.

Bei der Wahl der Kurse ist zu beachten, dass diese **aus mindestens zwei verschiedenen Fächern des Lernbereiches Naturwissenschaften** stammen müssen (z.B. Physik und Biologie). Es besteht zum Beispiel auch die Möglichkeit

jeweils einen Kurs aus jedem der vier Fächer zu belegen, um die Anforderungen des Moduls 6 zu erfüllen.

In diesem Modul werden sowohl fachwissenschaftliche als auch didaktische Themenbereiche des Sachunterrichts abgedeckt.

Beispiel für mögliche Veranstaltungen:

<b>Veranstaltung</b>	<b>P/WP</b>	<b>Umfang (SWS)</b>
Seminar: Außerschulische Lernorte (Physik)	WP	2 SWS
Seminar: Zoopädagogik (Biologie)	WP	2 SWS
Seminar: Physik im Alltag (Physik)	WP	2 SWS
Seminar: Natur physikalisch gesehen (Physik)	WP	2 SWS

### **Modul 7: Fach- und Lernbereichsdidaktik**

Das Modul 7 umfasst 6 SWS, wobei mindestens eine Veranstaltung zur Lernbereichsdidaktik und eine zur Didaktik des jeweiligen Leitfachs zu wählen ist. Die Kurse, die hierfür in Frage kommen, sind in dem Vorlesungsverzeichnis entsprechend gekennzeichnet. Auch in diesem Modul können Veranstaltungen aus allen Fächern des Lernbereichs Naturwissenschaften (Physik, Biologie, Chemie und Technik) belegt werden. Es ist jedoch nicht verpflichtend, Kurse aus verschiedenen Fächern zu wählen. Studiert man zum Beispiel Physik, muss nicht zwangsläufig eine Veranstaltung aus der Biologie, Technik, Chemie besucht werden.

Der Leistungsnachweis muss in einer Veranstaltung der Didaktik des Leitfaches mit grundschulspezifischen Themen erworben werden.

Beispiel für mögliche Veranstaltungen:

<b>Veranstaltung</b>	<b>P/WP</b>	<b>Umfang (SWS)</b>
Seminar: Computer im Sachunterricht (Physik)	WP	2 SWS
Seminar: Erkenntnisgewinnung in der Physik	WP	2 SWS
Seminar: Biologische Schulexperimente (Biologie)	WP	2 SWS

### **Schulpraktikum (Modul 8)**

Das Schulpraktikum hat einen Umfang von 80 Stunden. Vorgesehen ist eine dreiwöchige Hospitation inklusive eigenem Unterricht an einer Grundschule sowie ein einwöchiger Besuch einer weiterführenden Schule. In dieser Zeit sollen die Studierenden sowohl den Unterricht beobachten als auch eigene Erfahrungen im Unterrichten sammeln. Abschließend muss eine Bescheinigung der Schule über das absolvierte Praktikum eingereicht werden.

Hinzu kommt die verpflichtende Seminarteilnahme zur Vorbereitung und Reflexion.

Ein Praktikumsbericht dokumentiert die Erfahrungen der Studierenden. Zusätzlich dienen ggf. Videoaufnahmen der Reflexion einer selbst durchgeführten Unterrichtsstunde.

### **Modulbescheinigungen**

Nachdem man eine Veranstaltung erfolgreich abgeschlossen hat, kann man sich diese auf der Modulbescheinigung von dem jeweiligen Dozenten bestätigen lassen. Für jedes Modul gibt es eine Bescheinigung, welche auf den folgenden Seiten abgedruckt und auf der Homepage der Didaktik der Physik zu finden sind.

Die Modulbescheinigungen können unter folgendem Link gefunden werden: <http://www.didaktik.physik.uni-essen.de/studipruef.html>.

Ansonsten können sie aus diesem Wegweiser kopiert (auf DIN A4) werden oder bei Frau Broszeit (T03 R06 D94) abgeholt werden.

Sind alle Veranstaltungen eines Moduls besucht worden, muss dieses von dem jeweiligen Modulbeauftragten bescheinigt werden. Der Modulbeauftragte für das Leitfach Physik im Studiengang LGr ist Prof. Dr. M. Peschel (T03 R06 D96).

**Modul 5**  
**Bescheinigung**  
**über den erfolgreichen Abschluss des**  
**fachwissenschaftlichen Moduls 5**

- Leitfach Biologie
- Leitfach Chemie
- Leitfach Technik
- Leitfach Physik

Herr/Frau..... Matr.-Nr.....  
(Vor- und Zuname)

hat das Modul 5 – Leitfach: Anwendungen und Methoden – durch die Vorlage folgender Nachweise (inkl. 1 LN)

	Dozent/in Stempel	Titel der Veranstaltung	Veranstaltungsart	SWS	LN	TN	Note
1							
2							
3							
4							

erfolgreich abgeschlossen.

Essen,

\_\_\_\_\_ Datum \_\_\_\_\_ Stempel \_\_\_\_\_ (Unterschrift des Modulbeauftragten)

**Modul 6**  
**Bescheinigung**  
**über den erfolgreichen Abschluss des**  
**fachwissenschaftlichen Moduls 6**

Herr/Frau..... Matr.-Nr.....  
(Vor- und Zuname)

hat das Modul 6 – Studien in den Themenbereichen des Sachunterrichts – durch die Vorlage folgender Nachweise

	Dozent/in Stempel	Titel der Veranstaltung	Veranstaltungsart	SWS	Fachbereich	LN	TN	Note
1								
2								
3								
4								

erfolgreich abgeschlossen.

Essen,

\_\_\_\_\_ Datum

\_\_\_\_\_ Stempel

\_\_\_\_\_ (Unterschrift des Modulbeauftragten)



# Modul Schulpraktikum

- Leitfach Biologie
- Leitfach Chemie
- Leitfach Technik
- Leitfach Physik

Name \_\_\_\_\_ Vorname \_\_\_\_\_ Matr.-Nr. \_\_\_\_\_

Grundschule	<p>① Der/die Kandidat(in) hat an der <b>Schule</b> _____ ein Praktikum absolviert und die mit der Universität nach § 10 LPO abgesprochenen Leistungen erfüllt.</p> <p>_____</p> <p>Datum, Name, Unterschrift (Lehrer/SL/Dozent) / Schulstempel</p>
-------------	--

HRGe	<p>② Der/die Kandidat(in) hat an der <b>Schule</b> _____ ein Praktikum absolviert und die mit der Universität nach § 10 LPO abgesprochenen Leistungen erfüllt.</p> <p>_____</p> <p>Datum, Name, Unterschrift (Lehrer/SL/Dozent) / Schulstempel</p>
------	--

Universität	<p>③ Der Kandidat hat an <b>Begleitseminaren</b> zu dem Praktikum gemäß § 10 LPO in der entsprechenden Fachdidaktik erfolgreich teilgenommen.</p> <p>_____</p> <p>Datum, Name, Unterschrift (Dozent) / Stempel</p>
-------------	--

Essen, \_\_\_\_\_ Datum \_\_\_\_\_ Stempel \_\_\_\_\_ (Name, Unterschrift des Modulbeauftragten)

## Erstes Staatsexamen, Übersicht

Bevor man die ersten Prüfungen des ersten Staatsexamens absolvieren kann, muss man das Grundstudium in allen Fächern abgeschlossen haben. Die Anmeldung hierfür kann allerdings vorab erfolgen (Scheine können nachgereicht werden).

**Insgesamt muss man 8 Prüfungen für das Examen absolvieren!**

**Prüfung 1:** In den Erziehungswissenschaften oder einem der beiden Fächer (z.B. Lb Naturwissenschaften) muss eine Hausarbeit geschrieben werden. Diese soll ca. 60 Seiten umfassen, wofür insgesamt 3 Monate Zeit zur Verfügung stehen (siehe Kapitel Hausarbeit).

**Prüfungen 2+3:** In dem Fach A (Mathematik oder Deutsch) werden eine mündliche und eine schriftliche Prüfung abgelegt. Eine der beiden Prüfungen ist eine fachwissenschaftliche, die andere eine fachdidaktische.

**Prüfung 4+5:** In dem Fach B (Lernbereich Naturwissenschaften) werden - wie im Fach A - eine mündliche und eine schriftliche Prüfung abgelegt, von denen eine fachwissenschaftlich (Modul 5) und die andere fachdidaktisch (Modul 7) ist.

**Prüfung 6:** In dem didaktischen Grundlagenfach (Mathematik oder Deutsch) wird eine schriftliche Prüfung abgelegt.

**Prüfungen 7+8:** In den Erziehungswissenschaften werden eine schriftliche und eine mündliche Prüfung abgelegt. Die mündliche Prüfung (8) stellt die Abschlussprüfung des ersten Staatsexamens dar, welche erst dann abgelegt werden kann, wenn alle anderen Prüfungen erfolgreich absolviert worden sind.

Die Reihenfolge der Prüfungen 1-7 ist hingegen egal. Hierbei ist zu beachten, dass die **Prüfungen grundsätzlich in Modulen** erfolgen, **in denen ein Leistungsnachweis erbracht worden ist.**

Prüfungen	Prüfungsart	Fächer	Voraussetzung
1	3 Monate / 60 Seiten	ESL oder Fach	LN
2	Je Fach	Fach A – Fachwissenschaft	LN
3	1 mündliche Prüfung	Fach A – Fachdidaktik	LN
4	+	Fach B – Fachwissenschaft	LN
5	1 schriftliche Prüfung	Fach B – Fachdidaktik	LN
6	schriftliche Prüfung	Didaktisches Grundlagenfach (Mathematik/Deutsch)	LN
7	schriftliche Prüfung	ESL	LN
8	mündliche Prüfung	ESL – Abschlusskolloquium	----

Fach A: Deutsch oder Mathematik

Fach B: Lernbereich Naturwissenschaften.

# **Erste Staatsprüfung**

## ***Zulassungsvoraussetzungen***

Die bestandenen Zwischenprüfungen in den beiden Fächern und in ESL sind Voraussetzung um zu den acht Teilprüfungen der ersten Staatsprüfung zugelassen zu werden. Da die einzelnen Prüfungen ca. 3-4 Monate im Voraus beim Prüfungsamt angemeldet werden müssen, besteht die Möglichkeit, die Zwischenprüfung im Anschluss an die Anmeldung abzulegen und den Schein später nachzureichen. Dies gilt auch für normale Teilnahme­scheine oder Leistungsnachweise. Ein abgeschlossenes Modul ist die Voraussetzung für die Prüfung. Das Prüfungsamt gibt für jeden Prüfungszeitraum Fristen für den spätesten Nachreichetermin an.

Bei der Anmeldung einer Prüfung ist darauf zu achten, dass es vorkommen kann, dass die Beendigung eines anderen Moduls Voraussetzung für die Zulassung zu der Prüfung sein kann. So müssen z.B. Modul 5 und 6 im Lernbereich Naturwissenschaften abgeschlossen sein, um sich für die Prüfung in Modul 5 anmelden zu können (das Nachreichen von fehlenden Scheinen bis zur spätesten Frist ist möglich). Um die Prüfung in Modul 7 machen zu können, müssen Modul 7 und 8 (Schulpraktikum) abgeschlossen sein.

## ***Anmeldezeiten / Anmeldeort***

Die Anmeldezeiten werden mindestens ein Semester im Voraus bekannt gegeben.

In der Regel ist es so, dass man sich am Anfang des Semesters angemeldet haben muss, wenn man sich am Semesterende prüfen lassen will. Der Anmeldeort ist das Landesprüfungsamt am Campus Essen, V15 R02 ([www.lpa.uni-due.de](http://www.lpa.uni-due.de)).

## ***Wie melde ich mich an?***

Um sich zur Ersten Staatsprüfung anmelden zu können, muss man beim Prüfungsamt die entsprechenden Formulare abholen bzw. diese zu Hause aus dem Internet ausdrucken. Wenn man sich für eine mündliche Prüfung anmeldet, bekommt man vom Prüfungsamt bei der Anmeldung ein Formular, das vom Prüfer ausgefüllt und später beim Prüfungsamt wieder eingereicht werden muss. Folgende Formulare müssen ausgefüllt werden:

- ein allgemeiner Anmeldebogen,
- eine BaföG-Erklärung (falls man BaföG bezieht) und
- die Anmeldebögen für die einzelnen Prüfungen.

Zunächst muss eine Zulassung zur Ersten Staatsprüfung genehmigt werden. Bevor dies möglich ist, muss ein Online-Formular des Amtes ausgefüllt werden ([www.lpa.uni-due.de](http://www.lpa.uni-due.de)). Auf der Homepage wird rechtzeitig bekannt gegeben, wann diese Anmeldung erfolgen soll. Nachdem dieses Online-Formular ausgefüllt wurde, sendet das Prüfungsamt einen Termin zur Anmeldung zur Zulassung der Ersten Staatsprüfung per E-Mail zu. Dieser Termin muss wahrgenommen werden. Zu diesem Termin müssen die unten genannten Unterlagen mitge-

bracht werden, ansonsten kann eine Anmeldung nicht stattfinden. Nachdem die Zulassung genehmigt wurde, können die konkreten Prüfungsanmeldungen vollzogen werden.

### ***Was ist bei der Anmeldung mitzubringen?***

Zur Anmeldung ist mitzubringen:

- die **Immatrikulationsbescheinigung** aus dem laufenden Semester
- ein **Lebenslauf mit Lichtbild** (nicht älter als ein Jahr)
- ein **Nachweis der Hochschulreife** (Abiturzeugnis, beglaubigte Kopie)
- **Nachweis über die bestandenen Zwischenprüfungen** (Originale)
- **Modulbescheinigungen 5+6 oder 7+8:** (Bescheinigungen über die Erfüllung der für die einzelnen Lehrämter in den Studienordnungen der Fächer und der Erziehungswissenschaft festgelegten Voraussetzungen zur Zulassung zur Ersten Staatsprüfung)
- die ausgefüllte und unterzeichnete **Bafög-Erklärung** (falls man Bafög bezieht)
- einen **C-4 Umschlag mit kartoniertem Rücken**, frankiert als Großbrief (1,45€) für den Zeugnisversand
- zusätzlich, bei jeder Anmeldung, einen **adressierten und frankierten Briefumschlag** (0,55€) **im Format C-6**

### ***Nachreichen der Scheine beim Prüfungsamt***

Die neue Prüfungsordnung sieht vor, dass im Anschluss an die Beendigung eines Moduls auch die zugehörige Prüfung abgelegt wird. Dies hat den Vorteil, dass nicht alle Prüfungen auf einmal anstehen und man somit mehr Zeit für die Vorbereitung hat. Es kann vorkommen, dass zum Anmeldezeitpunkt noch nicht alle Scheine des jeweiligen Moduls vorliegen bzw. noch nicht alle Seminare erfolgreich abgeschlossen wurden. Dies ist allerdings kein Problem, die fehlenden Scheine können nachgereicht werden. Die Nachreichfristen liegen in der Regel so, dass nach Vorlesungsende noch ein bis zwei Wochen Zeit bleiben, die fehlenden Scheine zu besorgen.

### ***Hausarbeit***

Die Anmeldung zur schriftlichen Hausarbeit **sollte** spätestens während des sechsten Semesters erfolgen.

Mit der schriftlichen Hausarbeit soll die Fähigkeit gezeigt werden, eine wissenschaftliche Problemstellung in einer begrenzten Zeit selbstständig inhaltlich und methodisch zu bearbeiten.

Die Hausarbeit ist in der Berufssprache deutsch anzufertigen (Neue Rechtschreibung!).

Das Thema der Hausarbeit orientiert sich an den Inhalten eines frei wählbaren Moduls. Hierbei ist zu beachten, dass die Hausarbeit nur in einem Modul geschrieben werden darf, welches bereits vollständig beendet und in dem ein Leistungsnachweis erworben worden ist. Der Schwerpunkt des Themas soll so gesetzt sein, dass die Bearbeitung in drei Monaten abgeschlossen werden kann.

Der Umfang umfasst ca. 60 Seiten Fließtext, wobei das Literaturverzeichnis und der Anhang separat gezählt werden. Umfangreiche Abbildungen und Tabellen zählen bei den 60 Seiten nicht mit.

Die Hausarbeit beginnt mit einem Titelblatt, das folgende Angaben enthalten sollte:

- Wortlaut des Themas,
- Name der Verfasserin/des Verfassers,
- Hochschulort,
- Monat,
- Jahr,
- Themensteller.

Dem Fließtext geht ein Inhaltsverzeichnis mit Seitenzahlen voraus. Alle Seiten (auch Bild- und Kartenseiten ohne Text) werden fortlaufend nummeriert.

Das Format der Hausarbeit ist DIN A4. Die Ränder sollten genügend breit sein, insbesondere der linke Rand sollte ca. 5 cm betragen. Der Zeilenabstand ist 1,5fach, die Schriftgröße 12 Punkt. Zitate (wörtliche, wie auch sinngemäße) sind als solche zu kennzeichnen und mit Quellenangaben nachprüfbar zu belegen. Die Nutzung von Literatur aus dem Internet bzw. WorldWideWeb ist vorher mit dem Themensteller zu klären. Auch hier muss der genaue Fundort der gefundenen Informationen angegeben werden.

Abschließend ist ein Verzeichnis der benutzten Literatur und sonstiger Hilfsmittel zu erstellen.

Alle Anlagen zur Hausarbeit sollten ebenfalls das Format DIN A4 haben, oder – wenn größer, z.B. DIN A3 – zumindest auf dieses Format zusammen gefaltet sein. CD-Beilagen, Filme etc. sind ebenfalls mit dem Themensteller abzuklären.

**Thema der Hausarbeit**

ggf. Untertitel

Schriftliche Hausarbeit im Rahmen der Ersten Staatsprüfung für das Lehramt an Grund-, Haupt-, Realschulen und den entsprechenden Jahrgangsstufen der Gesamtschule mit dem Schwerpunkt Grundschule

Vorgelegt von: Name des Verfassers  
Ort, Datum  
Themensteller: Name des Dozenten  
Universität Duisburg-Essen

Auf der letzten Seite der Hausarbeit ist eine Erklärung abzugeben, dass die Hausarbeit selbstständig verfasst wurde. Diese könnte wie folgt lauten:

*Ich versichere, dass ich die Schriftliche Hausarbeit selbstständig verfasst habe. Ich habe keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt. Alle Stellen und Formulierungen, die dem Wortlaut oder dem Sinn nach anderen Werken entnommen sind, habe ich in jedem Fall unter genauer Angabe der Quelle als Entlehnung kenntlich gemacht.*

Die Erklärung ist mit *Ort, Datum* und *Unterschrift* zu versehen.

Die Hausarbeit muss in zweifacher Ausführung beim Prüfungsamt abgegeben werden. Außerdem sollte eine Angabe Auskunft darüber geben, ob die Arbeit (ohne Korrekturvermerke) ausgeliehen werden darf.

Jedes Blatt darf nur einseitig bedruckt werden. Es ist vorgeschrieben die Hausarbeiten binden zu lassen, wobei eine Ringbindung nicht zulässig ist (Copyshops etwa 10-15 Euro).

### **Die mündliche Prüfung**

Die Themengebiete und Aufgaben in der mündlichen Prüfung beziehen sich auf Gegenstände und Inhalte des angegebenen und mit einem Leistungsnachweis testierten Moduls. Im Lernbereich Naturwissenschaften werden mündliche Prüfungen in Modul 5 und 7 akzeptiert. Im Leitfach Physik (Lb Naturwissenschaften) wird das Modul 7 bevorzugt mündlich geprüft, in der Biologie hingegen das Modul 5.

Mündliche Prüfungen dauern in der Regel 45 Minuten. Pünktliches Erscheinen zur Prüfung wird vorausgesetzt, ansonsten wird man von der Prüfung ausgeschlossen (= nicht bestanden)!

Die mündliche Prüfung wird von zwei Prüfern durchgeführt. Der Prüfling empfiehlt auf dem Formular an das Prüfungsamt den ersten Prüfer. Dieser wiederum schlägt den zweiten Prüfer vor. (**Tipp:** Mit dem Erstprüfer den möglichen Zweitprüfer besprechen.)

Nachdem das Formular mit der Anmeldung zu der mündlichen Prüfung eingereicht wurde, kontrolliert das Prüfungsamt, ob mindestens einer der vorgeschlagenen Prüfer eine Professur hat und Mitglied des Prüfungsamts ist.

Um Gewissheit zu haben, nicht vom Amt plötzlich einen anderen Prüfer zugeteilt zu bekommen, empfiehlt es sich, diesen schon vor der Einreichung des Formulars nach diesen zwei Punkten zu fragen.

Den Zeitpunkt für die mündliche Prüfung spricht ihr mit dem Prüfer ab und teilt diesen Termin rechtzeitig (mindestens vier Wochen vorher) dem Prüfungsamt mit.

Mit der Zulassung zur mündlichen Teilprüfung erhaltet ihr nun offiziell die Namen der jeweiligen HochschulprüferInnen. Es empfiehlt sich, beide Prüfer frühzeitig aufzusuchen und prüfungsrelevante Fragen abzuklären.

Nach der Prüfung und der Beratung wird dem Prüfling die Note mitgeteilt und der Ablauf kurz kommentiert.

### ***Schriftliche Prüfung***

Die Themenbereiche und Inhalte beziehen sich auf das angegebene und mit Leistungsnachweis testierte Modul. Im Lernbereich Naturwissenschaften werden schriftliche Prüfungen in Modul 5 und 7 akzeptiert. Im Leitfach Physik (Lb Naturwissenschaften) wird die schriftliche Prüfung in Modul 5 bevorzugt, in der Biologie in Modul 7.

Der Themensteller wird vom Prüfling vorgeschlagen. Der Themensteller ist auch gleichzeitig der Erstgutachter der schriftlichen Prüfung. Der Zweitgutachter und evtl. der Drittgutachter werden vom Prüfungsamt gestellt.

Ein Drittgutachter wird nur dann eingeschaltet, wenn die Noten des Erst- und Zweitgutachters um mehr als 1,0 Noten auseinander liegen.

**Für die Bearbeitung der Klausuren, welche immer in den Gebäuden des Prüfungsamtes geschrieben werden, stehen vier Zeitstunden zur Verfügung (9:00 bis 13:00 Uhr).** Während der Klausur darf gegessen, getrunken und die Toilette aufgesucht werden.

An dem Klausurtag ist der Personalausweis mitzubringen und zur Kontrolle bereit zu halten.

***Tipp:*** In den Klausurräumen ist nicht immer eine Uhr vorhanden, eine eigene ist also empfehlenswert. Handys sind nicht als Uhr zugelassen.

Nur die vom Themensteller auf dem Aufgabenblatt zugestandenen Arbeits- und Hilfsmittel sind erlaubt. Diese werden in der Regel vom Prüfungsamt bereit gestellt.

Die Ergebnisse der schriftlichen Prüfungen werden nach jedem Prüfungszeitraum per Post zugesendet.

### ***Durchgefallen?***

In dem Fall, dass die Prüfung nicht bestanden wurde, kann jede Teilprüfung der ersten Staatsprüfung jeweils einmal wiederholt werden. Dazu muss die Meldung innerhalb von drei Jahren nach der Mitteilung des Ergebnisses erfolgen.

Wenn die Prüfung innerhalb der Regelstudienzeit nicht bestanden wird, gilt diese nicht bestandene Prüfung als nicht unternommen („Freiversuch“).

Wird eine Prüfung innerhalb der Regelstudienzeit (mündliche und schriftliche) erfolgreich abgeschlossen, kann diese im folgenden Semester zur Verbesserung der Note einmal wiederholt werden. Das bessere Ergebnis zählt.

## **Benotung**

Die Endnote des ersten Staatsexamens setzt sich aus den einzelnen Teilnoten der 8 Prüfungen zusammen. Alle Noten werden einfach gewichtet, bis auf die Examenshausarbeit, welche zweifach zählt.

<b>Hausarbeit</b> <u>Gewichtung 2fach</u>
--

<b>ESL</b>	<b>ESL</b>	<b>Mathe/ Deutsch</b>	<b>Mathe/ Deutsch</b>	<b>Natur- wissen- schaften</b>	<b>Natur- wissen- schaften</b>	<b>DGD/ DGM</b>
Schriftl. Prüfung	Mündl. Prüfung	Schriftl. Prüfung	Mündl. Prüfung	Schriftl. Prüfung	Mündl. Prüfung	Schriftl. Prüfung
<u>Gewichtung</u> <b>1fach</b>	<u>Gewichtung</u> <b>1fach</b>	<u>Gewichtung</u> <b>1fach</b>	<u>Gewichtung</u> <b>1fach</b>	<u>Gewichtung</u> <b>1fach</b>	<u>Gewichtung</u> <b>1fach</b>	<u>Gewichtung</u> <b>1fach</b>

## **Einsicht in die Prüfungsakte**

Bisher ist die Einsicht in die Prüfungsakte erst nach abgeschlossenen Prüfungsverfahren möglich. Diese Regelung kann sich aber ändern, da nach der neuen LPO die Prüfungen semesterbegleitend abgelegt werden und sich die gesamte Prüfungszeit so auf zwei oder auch drei Jahre strecken kann. Nach dieser Zeit ist die Einsicht in die Prüfungsakte jedoch nicht mehr hilfreich. Diese Bedingungen gelten für die schriftlichen Prüfungen.

Die Einsicht in die Akte der mündlichen Prüfung hingegen ist nach spätestens 3 Monaten möglich.

## **Zeitplan**

Dank der neuen LPO (2003) lassen sich alle Examensprüfungen zeitlich beliebig weit auseinander ziehen. In der alten LPO hingegen mussten alle Prüfungen direkt hintereinander absolviert werden.

Nach Bestehen der Zwischenprüfung sollte man schon anfangen, sich Gedanken über das Examen zu machen!

Staatsexamensprüfungen sind schon nach dem vierten Semester möglich!

Je eher man anfängt zu planen, umso stressfreier kann man das Examen gestalten.

Sobald ein Modul abgeschlossen ist, kann man sich zur Examensprüfung anmelden. Somit kann es sich auch als sinnvoll herausstellen, Seminare aus einem Modul „gehäuft“ zu besuchen, so dass man in ein bis zwei Semestern ein Modul abschließt und dann erst mit einem anderen beginnt.

Das auseinander gezogene Examen hat den Vorteil, dass man sich viel besser auf die einzelnen Prüfungen vorbereiten kann, da man mehr Zeit zur Verfügung hat.

Im sechsten Semester sollte man sich mit der Hausarbeit beschäftigen. Schon vorher ist es sinnvoll, sich ein Fach auszusuchen, in dem man seine Hausarbeit schreiben möchte. Das eigene Interesse an dem Fach sollte groß genug sein, um eine vernünftige Hausarbeit schreiben zu können. Auch den Prüfer sucht man sich schon frühzeitig aus. Am besten die Dozenten auf das Thema „Hausarbeit“ und auf mögliche Themen ansprechen.

Schon bevor man anfängt, die Hausarbeit zu schreiben, sollte man sich ein Thema suchen, über das man gerne schreiben möchte und darüber Informationen einholen. Zum Schreiben hat man drei Monate Zeit und wenn man bis dahin noch nicht wirklich weiß, was man schreiben will, ist die Zeit knapp. Das Thema ist vorher auch mit dem ausgewählten Prüfer abzusprechen. Manche Professoren empfehlen daher frühzeitig, d.h. **ein Jahr im Voraus**, das Gespräch zu suchen.

**Tipp** : Prüfer/Professor nach einem Examenskolloquium fragen.

Die nächsten Kapitel befassen sich intensiv mit der schriftlichen Hausarbeit, da immer sehr viele Fragen zu diesem Thema gestellt werden.

## **Allgemeine Informationen**

### ***Zum Sinn von Examens-Hausarbeiten***

Den Sinn hinter der Examensarbeit zu entdecken, gelingt sicherlich den meisten Studierenden nicht problemlos. Die Folge ist oft ein relativ gedankenloses Vorgehen. „Man muss diese Arbeit halt schreiben.“ Also wird je nach persönlicher Sympathie und mit einer sehr wagen Vorstellung von einem Thema, ein Professor ausgewählt, der in dem jeweiligen Bereich prüfungsberechtigt ist. Dabei sollte man sich schon im Vorfeld Gedanken gemacht haben, welches Thema einen wirklich lange genug fesseln kann, um sich in der notwendigen, sehr intensiven Art und Weise mit diesem auseinanderzusetzen. Nach Astrid Kaiser kann eine Examensarbeit nur dann „gelingen, wenn die Schreibende oder der Schreibende eine eigene Fragestellung mit dieser Thematik verbindet und sie persönlich vor sich selbst als relevant rechtfertigen kann“ (vgl. Kaiser 2004). Auch Krauthausen (1998) geht in seinem Informationsblatt zu Examens- und Hausarbeiten davon aus, dass bei Examenskandidaten ein echtes Sachinteresse an der gewählten Thematik/Fragestellung bestehen soll. Dies ist wichtig, da eine solche Arbeit mit einer Menge Aufwand und Zeit verbunden ist. Und wer liest schon gerne zwanzig Bücher zu einem Thema, das ihn langweilt?

Ein wichtiger Punkt beim Finden einer Fragestellung ist die Überlegung, ob man eine Arbeit mit Praxisbezug oder lieber eine Literaturrecherche schreiben möchte. Der Praxisbezug hat sicherlich Vorteile gegenüber einer reinen Literaturrecherche. Eine solche Arbeit bietet die Chance, sich mit Unterrichtsrealität auseinander zu setzen und theoretisches Wissen mit Praxis und Reflexionselementen zu verknüpfen sowie relevante Forschungsmethoden anzuwenden. So gibt es mindestens zwei Gründe sich für eine Examensarbeit mit Praxisbezug zu entscheiden: Zum einen ist sie bereichernd für die Forschung und zum anderen stellt sie eine berufsrelevante Erfahrung im Hinblick auf die spätere Arbeit als Lehrer/in dar (vgl. Krauthausen 1998). Bei empirischen Arbeiten ist eine Verlängerung um maximal zwei Monate möglich.

Keine Angst. Es ist nicht nötig bei dem auserwählten Professor mit einer kompletten Ausarbeitung zu erscheinen, aber eine ungefähre Vorstellung des Themenbereiches sollte schon vorhanden sein. Details werden im Gespräch abgeklärt und weiterentwickelt.

Es ist von großer Bedeutung, die Examensarbeit zeitlich nicht auf die leichte Schulter zu nehmen. Sich ein Jahr vorher schon mit ihr zu beschäftigen ist sinnvoll. Somit sollte man sich nicht zu spät bei dem jeweiligen Professor vorstellen, denn allein der Findungs- und Leseprozess, welche dem eigentlichen Schreiben vorausgehen, nimmt viel Zeit in Anspruch.

Der Lernbereich Naturwissenschaften empfiehlt schon ein Jahr vor Abgabe der Hausarbeit an dem Examenskolloquium teilzunehmen. So ist es möglich, gemeinsam mit dem Prüfer und anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein Thema zu erarbeiten und dieses weiterzuentwickeln. Durch den Austausch kann man in hohem Maß von den Erfahrungen der anderen profitieren.

Zwei generelle Regeln, die beim Schreiben der Examensarbeit berücksichtigt werden sollten:

1. Kauft euch den neuesten Duden!
2. Benutzt ihn auch!

### ***Der Leseprozess***

Lesen können wir alle, nur besteht natürlich ein großer Unterschied hinsichtlich des Lesens zur Unterhaltung und des wissenschaftlichen Lesens und das nicht nur in der Intention, sondern auch hinsichtlich des Leseprozesses.

Zu allererst hört man nach erfolgreicher Literaturrecherche und angesichts eines sich auftürmenden Literaturberges einen großen Seufzer und die Frage: Wie bekomme ich in diesen Berg jetzt ein System? Woher soll ich wissen, ob die Texte wirklich relevant sind und wie soll ich das alles lesen und woher weiß ich am Ende noch was in Text XY stand? Viele Fragen, welche mit diesem Kapitel zumindest teilweise beantwortet werden sollen.

Zuerst muss ein System in den Berg von recherchierter Literatur gebracht werden. Dies ist am einfachsten zu erreichen, indem man eine **Arbeitsbibliographie** anlegt, in der alle Quellen zusammengefasst werden, die zum Schreiben der Arbeit herangezogen werden sollen. Es empfiehlt sich hierfür ein **Literaturverwaltungsprogramm** wie Citavi (siehe Software/Programme) zu verwenden. Das Programm ermöglicht neben den Angaben zu den Büchern, z.B. ein Abstract hinzuzufügen, wichtige Zitate zu vermerken und Stichwörter anzugeben, um diese später schnell wieder finden zu können. Darüber hinaus kann vermerkt werden, wo die Bücher jeweils zu finden sind (welche Bibliothek und Signatur) und ob ein Buch bereits gelesen wurde oder noch bearbeitet werden muss. Diese Funktion erspart die Führung zweier Literaturlisten (für gelesene und noch nicht gelesene Literatur). Das Literaturverwaltungsprogramm erleichtert es demnach ungemein den Überblick über die Flut von Büchern und Artikeln zu behalten, die im Laufe des Studiums gelesen werden müssen.

Da das Einarbeiten in ein solches Programm einige Zeit in Anspruch nimmt, sollte mit der Einarbeitung nicht erst während der Hausarbeit begonnen werden. Es ist empfehlenswert sich schon im Voraus mit Citavi auseinanderzusetzen. Dies hat auch den Vorteil, dass Titel, die schon vor einiger Zeit gelesen wurden und für die Bearbeitung der Hausarbeit hilfreich sein könnten, nicht in Vergessenheit geraten.

Nach der Überwindung dieser Ordnungshürde beginnt nun das Lesen der einzelnen Texte. Auch hier ist die Aneignung einer einheitlichen Vorgehensweise wichtig, da so die Vergleichbarkeit und die schnelle Abrufbarkeit des Erlesenen

gewährleistet ist. Allgemeine **Lesemethoden** wie **SQ3R** oder **PQ4R** können hierbei hilfreich sein. Sie legen nahe, einen Text routinemäßig in mehreren Schritten zu bearbeiten (vgl. Pospiech 2006):

**SQ3R:** *Survey – Überblick, Question – Frage, Read – Lesen, Recite – Zitieren/Rekapitulieren, Review – Überprüfen*

**PQ4R:** *Preview – Prüfen, Question – Fragen, Read – Lesen, Reflect – Beurteilen, Recite – Zitieren/Rekapitulieren, Review – Überprüfen*

### 1. Schritt: **Überblick verschaffen**

Dies geht am Besten, indem man alle Teile eines Textes liest, welche einem Aufschluss über Inhalt und Argumentationsgang geben können, wie: Klappentext, Inhaltsverzeichnis, Literatur- und Stichwortverzeichnis, Register, Vorwort, einleitende Kapitel und Schlusskapitel eines Textes. Nun sollte einmal quer gelesen werden, um den Text hinsichtlich seines Inhaltes und seiner Verständlichkeit beurteilen und einordnen zu können.

### 2. Schritt: **Markieren**

Hier gibt es verschiedene Möglichkeiten. Zum Einen kann man im Text arbeiten, indem man Wichtiges unterstreicht, Randbemerkungen macht und Zustimmung oder Ablehnung zu dem im Text Gesagten mit verschiedenen Farben kennzeichnet. Zum Anderen kann man das Lesen auch außerhalb des Textes begleiten, indem man beispielsweise ein **Leselogsbuch** führt. Hier notiert man Kurzbibliografie, Problemstellung des Textes, Schlagwörter und Stichwörter mit Seitenverweisen sowie eigene Gedanken, Querverbindungen (deutlich vom Übrigen abgehoben). Diese Vorgehensweise hat den Vorteil, dass ein zweites Lesen von Randbemerkungen unbeeinflusst bleibt. Außerdem stellt das **Leselogsbuch** eine gute Vorbereitung für das später zu erstellende Exzerpt dar. **Wichtig:** Markiere nicht zu früh, der Text sollte vorab zumindest einmal quer gelesen sein. Denn nicht alles, was einem anfangs wichtig erscheint, ist es bei genauer Betrachtung auch.

### 3. Schritt: **Verarbeiten, Das Exzerpt**

Das Exzerpt ist eine Form, um einen gelesenen Text zu verarbeiten und seinen Inhalt zusammenfassend und mit eigenen Gedanken gespickt wiederzugeben. Es sollte im Anschluss an jedes gelesene Kapitel bei geschlossenem Buch, notiert werden, was beim Lesen wichtig erschien (Thema, Aussagen zum Thema, einzusehende Quellen, Vergleich von Positionen). Des Weiteren sollten die eigenen Ideen, Gedanken und Positionen zum Gelesenen notiert werden, allerdings am Besten in einer anderen Farbe oder einer anderen Schrift, um sie deutlich abzuheben.

### 4. Schritt: **Überprüfen**

Das Exzerpt ist nun der eigentliche Bezugspunkt beim Verfassen der Arbeit. Bei Unklarheiten sollten jedoch die eigentlichen Texte befragt werden.

## ***Das Exzerpt***

Das Exzerpt ist die Textsorte, die dem eigentlichen wissenschaftlichen Text vorgeschaltet ist. Es soll dem Verfasser einer wissenschaftlichen Arbeit helfen, das Bild, das er beim Lesen eines Buches oder Aufsatzes über sein Thema hat, festzuhalten.

Wichtige Argumente, Gedankengänge und Literaturhinweise aus dem gelesenen Text werden im Exzerpt gesammelt und eigene Ideen und Querverweise ergänzend hinzugefügt.

Exzerpte dienen der Einordnung, Archivierung und Verarbeitung gelesener Texte. Bereits beim Exzerpieren ist es hilfreich, markante wörtliche Zitate zu notieren und mit eigenen Positionen und Formulierungen zu ergänzen. So erleichtert das Exzerpt das Schreiben des eigenen Textes.

Exzerpte sind jedoch mehr als Zusammenfassungen gelesener Texte. Teile des Textes werden unter einer bestimmten Fragestellung betrachtet. Im Hinblick auf die Hausarbeit bedeutet dies, dass der Text unter der Fragestellung eurer Hausarbeit betrachtet wird. Das Exzerpt darf eigene Gedanken enthalten, wie zum Beispiel Hinweise oder Zweifel, die sich beim Lesen einstellen. Die Gedanken müssen sich jedoch von den Gedanken des Autors unterscheiden.

Während des Lesens soll man sich bereits von dem Text lösen, um zu verhindern, dass lediglich aus dem vorliegenden Text heraus geschrieben wird. Mit Hilfe des Exzerpts wird von Beginn an die eigene Meinung eingebracht, was eine große Erleichterung bei der Verfassung der Hausarbeit darstellt.

### **Tipps zur Gestaltung eines Exzerpts**

- Nutze ein Literaturverwaltungsprogramm (LiteRat/Citavi)!
- Exzerpte sollten im Exzerptkopf folgende Punkte/Angaben enthalten:
  - das Lese-/Exzerpierrezdatum
  - die genaue bibliografische Angabe des Textes
  - den Standpunkt des Textes
  - eine knappe Zusammenfassung des Textes
- Im Hauptteil des Exzerpts sollten aufgelistet sein:
  - die Fragestellung, unter der ein Text bearbeitet wurde
  - gedankliche und wörtliche Entlehnungen
  - Literaturhinweise
  - eigene Ideen, Positionen, Kommentare, Querverweise
- Im Fußteil des Exzerpts können folgende Stichwörter auffindbar sein:
  - die Relevanz des Gelesenen
  - Ort und Art der Weiterverarbeitung
  - Vernetzungen, die sich ergeben

- Weiterhin sollte beachtet werden:
  - bei eng entlehnten Paraphrasierungen sollte die Seitenzahl mit angegeben sein (erleichtert das Zitieren)
  - wörtliche Zitate sind als solche zu kennzeichnen
  - die Nutzung eines PCs ist sinnvoll (siehe Programme)

### ***Primär-, Sekundär- und weiterführende Literatur***

#### **Primärliteratur:**

Die Primärliteratur ist ein Originaltext, der näher untersucht wird.

#### **Sekundärliteratur:**

Im Gegensatz zur Primärliteratur, die um ihrer selbst willen gelesen wird, wird die Sekundärliteratur gelesen, um etwas über die Primärliteratur zu erfahren.

#### **Weiterführende Literatur:**

Literatur, die noch gelesen werden kann, um ein Thema zu vertiefen.

### **Der Schreibprozess**

Der Schreibprozess beginnt schon vor dem eigentlichen Schreiben und endet nicht dann, wenn der Text auf dem Papier steht, sondern wenn der Text vom Verfasser geprüft und als gut befunden wurde.

#### **Zu einer idealen Schreibvoraussetzung gehören 8 Phasen:**

##### **1. Orientierung und Recherche**

Ohne Vorüberlegungen und Suchstrategien ist das Finden von Informationen sehr mühsam, man findet meist viel zu viele Informationen. Deshalb sollte man nicht einfach ein Titelstichwort in den Bibliothekskatalog oder eine Internet-Datenbank eingeben, sondern sich Schritt für Schritt vortasten. Der ideale Rechercheweg verläuft über standardisierte Textsorten, die es erlauben

- vom Allgemeinen zum Speziellen und zugleich
- vom Einfachen zum Komplexen

voranzuschreiten.

##### **2. Definieren zentraler Begriffe**

Nach Abschluss der Recherchephase ist es nötig, sich zentrale Begriffe klar zu machen und sie eindeutig zu definieren. Man sollte nicht alles definieren, sondern nur Schlüsselbegriffe. Eine präzise Fragestellung muss formuliert werden.

##### **3. Strukturierung des Textinhaltes**

Mit Hilfe z.B. der Mind-Map-Technik lässt sich der Textinhalt gut strukturieren. Die Mind-Map verdeutlicht die Struktur des Textinhaltes und bildet daher eine gute Grundlage für Überlegungen zu Argumentation, Gliederung und Textverlauf. Antworten auf die Fragestellung sind zu skizzieren. Somit wird die Literatur dem Inhalt nach strukturiert. Einzelelemente oder Elementkomplexe werden

einander zugeordnet. Hierarchische oder logische Zusammenhänge sollten verdeutlicht werden.

#### **4. Planung des Argumentationsverlaufs**

Durch die eben schon genannte Mind-Map-Technik lässt sich auch eine Struktur in den Argumentationsverlauf bringen. Der Argumentationsverlauf sollte zunächst grob sein und sich dann verfeinern.

#### **5. Entwurf einer Gliederung**

Die Gliederung ist abhängig vom Thema und seiner Struktur. Das heißt, dass die Gliederung erst dann entworfen werden kann, wenn das Thema und die Struktur klar sind.

Die Gliederung ist abhängig vom Schreibprozess, sie kann vor dem Schreiben als Richtschnur dienen, aber jederzeit während des Schreibens geändert werden.

Die Gliederung dient nicht nur der Unterteilung des Textes in kleinere Elemente, sondern auch der Verdeutlichung des Textthemas und des Textverlaufs. Die Gliederung sollte daher so aufgebaut sein, dass sie den argumentativen Textaufbau verdeutlicht und unterstützt. Ein roter Faden muss bestimmt werden.

#### **6. Verfassen des Textes**

Der Text sollte zunächst als Rohfassung geschrieben werden. Die zuvor festgelegte Gliederung dient als Orientierung.

#### **7. Überarbeiten des Textes**

In diesem Schritt ist es wichtig, die Logik der Argumentation zu prüfen und die Prägnanz des Ausdrucks zu beurteilen. Der Text sollte optimiert werden.

#### **8. Den Text lesen und ggf. Korrekturen vornehmen**

Rechtschreibung und Grammatik müssen überprüft werden, auch das Layout sollte nochmals nachgeschaut werden. Falls es nötig ist: Korrekturen vornehmen. Es ist sinnvoll, die korrigierte Arbeit nochmals von mindestens einem weiteren Leser korrigieren zu lassen. Dabei können Freunde helfen oder professionelle Korrekturleser. Korrekturbüros kosten für Studenten etwa 1,50€ bis 2,00€/Seite. Die Examensarbeit kann um eine Note abgestuft werden, wenn sie zu viele Fehler enthält (2-5 Fehler/Seite). Es sollen trotzdem nicht mehr als 1 - 2 Fehler pro Seite zu finden sein! Die Prüfer sind angehalten auf Sicherheit in der deutschen Sprache zu achten!

#### ***Die Schreibsituation beeinflussen***

Die Organisation der Schreibsituation ist bedeutend, da Schreiben ein kreativer Prozess ist. Dazu gehört, dass ein geeigneter Schreibort und das passende Schreibmaterial ausgewählt werden. Auch sollte man sich zum Schreiben Zeit nehmen, auch wenn man beim Schreiben der Examensarbeit unter Zeitdruck steht. Es gibt Schriftsteller, die immer noch mit der Schreibmaschine tippen oder nur mit Bleistift schreiben können. Jeder entwickelt hier eigene Techniken und Tricks.

## ***Das Zitieren***

In der Examensarbeit ist es zu verschiedenen Zwecken notwendig die Meinung Anderer darzustellen, dieses erreicht man durch Zitate. Dabei unterscheidet man zwei Arten von Zitaten, die wörtlichen und die sinngemäßen Zitate.

Bei den wörtlichen Zitaten werden aus einer Vorlage Textstellen originalgetreu übernommen ohne dabei eine Änderung vorzunehmen.

Sinngemäße Zitate können als Paraphrase, als nicht wörtliche Wiedergabe eines (fremden) Gedankens aufgefasst werden. Dabei formuliert man den entsprechenden Gedanken in eigenen Worten, wobei der inhaltliche Bezug stark an der vorliegenden Quelle orientiert ist.

Für beide Zitatarten gilt uneingeschränkt: Zitate müssen als solche kenntlich gemacht werden!

Wörtliche Zitate stehen in Anführungszeichen. Bei sinngemäßes Zitieren wird durch den Gebrauch des Konjunktivs und/oder eines Einleitungssatzes verdeutlicht, dass es sich um die Aussage eines anderen handelt (Pospiech, 2006).

Beispiele:

Wörtliches Zitat: "Zitate finden sich in allen wissenschaftlichen Texten, vom naturwissenschaftlichen Protokoll bis hin zum literaturwissenschaftlichen Essay." (Schulze 1997, 125).

Sinngemäßes Zitat: Schulze (1997) ist der Auffassung, dass in allen wissenschaftlichen Schriften Zitate vorzufinden sind.

Oder: In allen wissenschaftlichen Schriften sind Zitate vorzufinden (vgl. Schulze 1997).

### **Für die formale Behandlung von wörtlichen und sinngemäßen Zitaten gelten darüber hinaus eine Reihe weiterer Konventionen:**

- Zitate müssen exakt sein
- Zitate werden belegt
- Auslassungen in Zitaten werden gekennzeichnet [...]
- Notwendige Änderungen oder Zusätze werden gekennzeichnet [Ergänzung]
- Längere Zitate werden eingerückt und ggf. kursiv oder in kleiner Schrift geschrieben.

### ***Angebote der Schreibwerkstatt***

Die Schreibwerkstatt bietet unterschiedliche Kurse an, die sich an Studierende aller Fächer in allen Studienphasen richten.

- Workshop „Grundlagen wissenschaftlichen Schreibens“
- Crash-Kurs „Rechtschreibung & Zeichensetzung“
- Crash-Kurs „Ausdruck & Stil“

- Intensiv-Kurse „Grundfragen wissenschaftlichen Schreibens“:  
Das Schreiben organisieren, effektiv lesen, sinnvoll exzerpieren, richtig zitieren, klar argumentieren, präzise formulieren, Texte überarbeiten
- Blockseminare „Wissenschaftliches Schreiben“

([www.uni-due.de/schreibwerkstatt](http://www.uni-due.de/schreibwerkstatt))

### ***10-Finger-Tippen***

Um die Schreibarbeit zu erleichtern sollte man das Schreiben mit zehn Fingern beherrschen. Es gibt natürlich auch immer wieder „Experten“, die auch sehr gut mit nur zwei oder drei Fingern auskommen und genau so schnell sind, doch alle anderen sollten sich überlegen, einen Schreibmaschinen-Kurs zu besuchen. Diese Kurse werden in der Volkshochschule angeboten. Natürlich gibt es auch gute Lernsoftware, auf die zurückgegriffen werden kann.

## **Bibliothek + Literatur**

### ***Literaturbeschaffung***

Um Literatur zu finden, die beim Schreiben der Examensarbeit notwendig ist, sollte man die Bibliothek zu nutzen wissen. Hierzu kann man in der Bibliothek an einer Bibliotheksführung und einem Kurs zur allgemeinen Literaturrecherche und Fernleiheschulung teilnehmen. Diese Kurse werden 1-2 mal in der Woche angeboten und dauern jeweils 1 - 1,5 Stunden.

Es ist sehr zu empfehlen, dass jeder zumindest einmal an einer solchen Veranstaltung teilgenommen hat, da dies die spätere Arbeit sehr erleichtert.

In den Universitätsbibliotheken Essen und Duisburg stehen jede Menge Bücher, doch kommt es immer wieder vor, dass der gewünschte Titel nicht dabei ist. Dafür gibt es die Fernleihe. Per Fernleihe kann man sich so ziemlich jedes Buch beschaffen, das man benötigt. Da der Versand der Bücher jedoch einige Zeit in Anspruch nimmt, sollte rechtzeitig nach Literatur recherchiert werden.

Eine gute und frühzeitige Literaturrecherche ist die Grundlage für jede Prüfung und Hausarbeit.

Wer im Studium noch keinen engen Kontakt zu Bibliotheken und zu Büchern hatte, muss dies nun umgehend nachholen!

Bibliotheken:                   Geistes- und Gesellschaftswissenschaften, Kunst,  
Sprach- und Wirtschaftswissenschaften  
R09 - R11

Mathematik, Naturwissenschaften, Technik  
V15 S01 C19

Bibliothekskataloge:       Uni-Bibliothek ([www.ub.uni-duisburg-essen.de/](http://www.ub.uni-duisburg-essen.de/))

Verbundkataloge ([siehe www-Adressen](#))

Internet ([Suchmaschinen etc.](#))

VLB ([www.vlb.de/](http://www.vlb.de/))

## Software / Programme

### *Literaturverwaltung*

Mit Hilfe eines Literaturverwaltungsprogramms lassen sich einfach und sicher Literaturverzeichnisse erstellen. Es hilft beim Schreiben einer Hausarbeit, da zu jedem Buch Notizen und Zitate eintragen werden können.

Empfehlenswerte Literaturverwaltungsprogramme sind **LiteRat** und **Citavi**. Beide sind als kostenfreier Download erhältlich (<http://www.literat.net/>).

Es gibt auch noch andere Programme, wie z.B. **Biblio** oder **Bibliographix**.

### *Open Office*

Open Office ist eine Alternative zu Microsoft Office. Es arbeitet zuverlässig und ist per Download frei erhältlich.

Wie auch bei Microsoft gibt es ein Textverarbeitungsprogramm, ein Tabellenkalkulationsprogramm, ein Programm zur Erstellung von Präsentationen sowie einige weitere.

Die Programme von Open Office sind mit den Microsoft Programmen kompatibel. Microsoft Dokumente können also gelesen und bearbeitet werden, auch kann man im Microsoft Format speichern, so dass man auch an Freunde, die kein Open Office benutzen, Dateien senden kann.

(<http://de.openoffice.org>)

### *Star Office*

Star Office ist eine weitere Alternative zu Microsoft Office. Star Office und Open Office sind nahezu identisch. Star Office ist für die Universität und Studenten kostenlos herunter zu laden. Auch Star Office bietet eine Menge von Programmen, die zum Arbeiten wichtig sein können.

### *Microsoft Office*

Zu den Programmen von Microsoft Office zählen Word, Excel, Power Point, Outlook und einige weitere. Microsoft Office ist nicht kostenfrei, aber bei den meisten Computern, die neu gekauft werden, im Softwarepaket enthalten.

### *Schreibmaschinenkurs*

Wie schon im Kapitel „10-Finger-Tippen“ erwähnt, gibt es auch Software, die einem das 10-Finger-Tippen nahe bringt. Einige, die frei herunter zu laden bzw. günstig zu bekommen sind, sind der Tipptrainer, 10-Finger-Schreiben oder auch der Schreibmaschinenkurs von freudenreich.

*Hier ein paar Internetadressen bei denen es zum Teil auch kostenlose Demover-sionen gibt:*

[www.neuber.com/schreibtrainer](http://www.neuber.com/schreibtrainer)

[www.freudenreich.de](http://www.freudenreich.de)

[www.scriberius.de](http://www.scriberius.de)

## **Adressen**

### ***Landesprüfungsamt***

für Erste Staatsprüfungen für Lehrämter an Schulen

### **Geschäftsstelle Essen**

Campus Essen

V15 R02

Tel.: 0201/183-7321

Fax: 0201/183-7320

Beratungssprechstunde:

Montag: 9-12 Uhr

Donnerstag: 12-14 Uhr

### **www-Adressen**

Landesprüfungsamt

[www.lpa.uni-due.de](http://www.lpa.uni-due.de)

Unibibliothek

[www.ub.uni-duisburg-essen.de/](http://www.ub.uni-duisburg-essen.de/)

Verbundkataloge

<http://linksammlungen.zlb.de/1.2.1.1.10.html>

Verzeichnis lieferbarer Bücher [www.vlb.de/](http://www.vlb.de/)

Homepage Open Office

<http://de.openoffice.org>

Schreibmaschinenkurse

[www.neuber.com/schreibtrainer](http://www.neuber.com/schreibtrainer)

<http://www.freudenreich.de/>

[www.scriberius.de](http://www.scriberius.de)

Citavi Download

<http://www.literat.net/>

Frau Pospiech, Schreibwerkstatt

Telefonnummer: 0201/183-3405

Mail: [sprachtelefon@uni-due.de](mailto:sprachtelefon@uni-due.de)

[www.uni-due.de/schreibwerkstatt](http://www.uni-due.de/schreibwerkstatt)